

SOZIALES MANAGEMENT

Vor wenigen Jahrzehnten war die (Groß-) Familie noch unangefochten Hort und Ort des sozialen Zusammenlebens der Menschen. Mehrere Generationen wohnten unter einem Dach, man sorgte füreinander, kümmerte sich um den anderen. Die zunehmende Individualisierung und sicher auch der wachsende Wohlstand haben die familiären Altersstrukturen in der Gesellschaft verändert. Und damit auch die Wohnsituationen und das Miteinander im Allgemeinen. Herausforderungen für die Zukunft, die wir für unsere und mit unseren Mitgliedern lösen müssen.

**Genossenschaft ist
Zusammenhalt:**

Jung und Alt vereint an einem Platz, das macht die Neuwoba aus. Wir bieten allen Generationen ein Zuhause und pflegen den Austausch.

Viele Forscher und Architekten machen sich Gedanken, wie das Wohnen in der Zukunft wohl aussehen mag. Welche Wohnungsgrößen werden gebraucht, wie entwickelt ist die technische Ausstattung, welche Formen der Mobilität sind künftig verfügbar? Wir sehen, dass die Menschen immer älter werden, es gibt immer mehr Alleinstehende und immer weniger Familien mit vielen Kindern. Das berührt den Kern unseres Geschäftsmodells, denn allen diesen Menschen wollen und müssen wir eine für sie passende Wohnung bereitstellen. Gehbehinderte Menschen sollen ebenso problemlos in ihr Zuhause gelangen, wie Eltern mit ihrem Kinderwagen. Dafür haben wir in den vergangenen Jahren verschiedene Lösungsansätze sowohl in neuen als auch in modernisierten Häusern gefunden und in deren Umsetzung erheblich investiert.

Unsere „Wohnen mit Service“-Objekte und die ambulant betreuten Wohngemeinschaften in der Ahlers-, Kranich- und Gebrüder-Boll-Straße geben unseren Mitgliedern auch im Alter ein Zuhause, das auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Mittlerweile haben sich die Bewohner gut eingelebt und zu einer Gemeinschaft zusammengefunden. Gemeinsam verbringen sie den Alltag, kochen zusammen und erleben schöne Stunden beim Kartenspielen oder anderen Aktivitäten. Im Mai 2019 sind alle Bewohner der betreuten WG's zu einem bunten Frühlingsfest zusammengekommen. Das Servicewohnen in der Seelenbinderstraße indes bietet seinen Bewohnern barrierefreies und rollstuhlgerechtes Wohnen. Dienstleister im



Bildung im Blick:

Die Neuwoba fördert im Rahmen des Deutschlandstipendiums Studierende der Neubrandenburger Hochschule. Beide Seiten profitieren von dieser Zusammenarbeit.

Im Gespräch bleiben:

Unsere Stadteilfeste werden von den Mitgliedern gern genutzt, um gemütlich beisammen zu sitzen und sich auszutauschen.



Haus und eine Hausdame, die die Bewohner bei Bedarf unterstützt, sind ebenso vorhanden wie ein Notrufsystem. Im Juli feierten die Bewohner den bereits 20. Geburtstag des Servicehauses mit einem Fest, bei dem auch der Chor des Hauses auftrat.

Um den Mitgliedern lebenslanges Wohnen in den eigenen vier Wänden so leicht wie möglich zu machen, sind bauliche Anpassungen notwendig, aber allein nicht ausreichend. Häusliche Pflege, fachgerechte Beratung, Betreuung und Versorgung, vielfältige Dienstleistungen und alternative Wohnformen sind Bausteine einer modernen Rundumbetreuung unserer Mitglieder, die wir mit der Gründung der Sodien als sozialem Dienstleister der Neuwoba 2015 effizient gebündelt haben. Wir planen darüber hinaus weitere Projekte im Rah-

men der Fürsorge. Für die Neuwoba ein selbstverständliches Engagement und Ausdruck der seit über sechs Jahrzehnten gelebten Prinzipien von Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung.

Unsere WEAtreffs sind ein wichtiger Eckpunkt des sozialen Managements. Sie sind so erfolgreich, weil sie das Bedürfnis der Menschen nach Gemeinschaft erfüllen. Gemütliches Beisammensein mit Handarbeit, Singen, Skatrunde, Bastelnachmittag oder einem gemeinsamen Frühstück – fast täglich laden unsere Nachbarschaftstreffs zu Veranstaltungen ein. Hier treffen sich Menschen aller Altersgruppen zu gemeinsamen Aktivitäten. Unsere fünf WEAtreffs sind bewährte Instrumente gegen die Vereinsamung im Alter, wenn zum Beispiel durch den Tod des Partners oder der Part-



Gemütlichkeit im Lichterglanz:

Bastelaktionen unterm Weihnachtsbaum und viele andere Aktivitäten prägen das Programm der Neuwoba in der Adventszeit.

nerin langjährige soziale Kontakte wegbrechen. Sie sind aber auch Ausdruck gelebter genossenschaftlicher Demokratie, denn welche Veranstaltungen stattfinden, entscheiden die Genossenschaftsmitglieder selbst. Unsere Mitarbeiter sind bei der Organisation behilflich und laden für gewünschte Vorträge zum Beispiel die richtigen Partner ein. Sie haben immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte, die Hinweise und Ideen unserer Mitglieder. Kein Wunder, dass die Treffpunkte so beliebt sind.

Das gilt auch für die Veranstaltungen, die wir für unsere Mitglieder organisieren. Zum 65. Geburtstag der Neuwoba haben wir in diesem Jahr zu einer großen Festveranstaltung in die Konzertkirche geladen, und hunderte Mitglieder, Gäste und Partner der Genossenschaft kamen, um zu gratulieren. Der Ausblick, den unser Vorstand in seiner Rede zu diesem Anlass gab, zeigt, dass wir bestens für die Zukunft gerüstet sind. Gefeierte wurde auch, als die Hochhäuser in der Kirschenallee 1 – 3 und 5 – 7 fertiggestellt waren. Die Moder-

nisierung macht die Häuser nicht nur zukunftssicher, sondern erhöht den Wohnkomfort (u. a. durch die Reduzierung von Barrieren) und die Sicherheit für die Mitglieder.

Beste Aussichten für ein lebenslanges Wohnen in den eigenen vier Wänden.

Zu den Veranstaltungshighlights gehört in jedem Jahr auch der Herbstball der Neuwoba. Alle wollen bei guter Musik das Tanzbein schwingen und sich erfreuen. Die Neuwoba sorgt für das angenehme Ambiente und bekannte Künstler, die das Publikum unterhalten. Und wenn das Jahr ausklingt, sind die Weihnachtsfeiern in den WEAtreffs sowie die Adventsmärkte lebendiger Beweis dafür, dass sich die Genossenschaft das gesamte Jahr über für ihre Mitglieder engagiert.

Mit unserer Kinder-genossenschaft WEAkids wollen wir auch die Kinder mehr in Entscheidungen, die auch ihr Lebensumfeld betreffen, einbeziehen.

Sportlich: Der Tollenseseeelauf ist ein fester Punkt im Jahresprogramm der Neuwoba. Wir unterstützen das Event aktiv vor Ort.



Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum junge Bäume. Gruselig wurde es beim Spuk am Reitbahnsee, den die WEAkids im November miterleben konnten.

In Neubrandenburg wird Sport großgeschrieben. Junge und alte Menschen trainieren gemeinsam in den unterschiedlichsten Sportarten und genießen neben den fördernden Effekten für die Gesundheit auch das Miteinander. Das zeigt sich unter anderem beim Tollenseseeelauf, der als „Der Härteste im Norden“ bekannt ist und stets unzählige Läufer

Zum Beispiel bei der Gestaltung neuer Spielplätze oder Grünanlagen in den Wohnvierteln. Auch ihr Gemeinschaftsgefühl soll gestärkt und die Eigenverantwortung sowie die gesellschaftliche Mitverantwortung gefördert werden. Außerdem können wir sie behutsam in die Genossenschaft integrieren und ihnen zeigen, welche Werte wir leben. Im Jahr 2019 ist die Kinder-genossenschaft bereits auf knapp 400 Mitglieder gewachsen und es werden stetig mehr. Kinder aus allen Stadtgebieten Neubrandenburgs von 0–18 Jahren sind dabei, unabhängig davon, ob deren Eltern bei uns wohnen bzw. Mitglieder der Genossenschaft sind. Die Gemeinschaft wächst zusammen, und wir kennen viele der Kinder bereits persönlich und sehen wie sie aufwachsen und sich entwickeln. Im Sommer wurde der Spielplatz im Quartier der Neustrelitzer Straße, bei dem die WEAkids die Auswahl der Spielgeräte und die Planung des Platzes mitbestimmen konnten, feierlich eingeweiht. Darüber hinaus erlebten die WEAkids einen tollen Ausflug zum Baumwipfel Pfad in Ivenack im Juli. Im Herbst konnten sie ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten und pflanzten im Babywald am

von nah und fern anlockt. Die Neuwoba fördert das Jedermann-Event seit 22 Jahren mit Pokalen und Trikots für jeden Läufer und engagiert sich mit einem eigenen Versorgungsstand in Hohenzieritz und Prillwitz. Für auswärtige Sportler halten wir Gästewohnungen vor. Auch beim traditionellen Tischtennisturnier der Tausend (TTT) zeigt die Genossenschaft Flagge, indem sie einen Pokal stiftet. Wir sind dort, wo unsere Mitglieder sind.

Wissen sichert die Zukunft. Deshalb fördern wir seit dem Wintersemester 2011 zwei Studentinnen an der Hochschule Neubrandenburg über das Deutschlandstipendium. Es wird zur Hälfte vom Bund und zur Hälfte von der Wirtschaft getragen und fördert Stipendiaten mit 300 Euro im Monat. Durch die gemeinsame Projektarbeit bekommen wir neue Impulse, gerade im Bereich des sozialen Managements. Mit mehr als 90 verschiedenen Einrichtungen – Schulen, Vereinen, Kindergärten oder Begegnungsstätten in Neubrandenburg – steht die Neuwoba in Verbindung. Das zeigt, wie stark unsere Genossenschaft mit der Gesellschaft verwoben ist.